

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

44ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuszeile.

## Schwurgerichts-Verhandlungen.

Montag, den 22. Juni.

Am Montag den 22. wurde die 2. diesjährige Schwurgerichtssitzung für die Kreise Grünberg, Freistadt und Sagan durch Herrn Appellations-Gerichts-Rath Porch mit einer angemessenen Anrede an die Geschworenen eröffnet. Als Geschworene waren einberufen:

Herr Dr. Hausleutner, Tuchfabrik. Gust. Koch, Tuchfabrik. W. Pils, Kaufmann E. Seidel aus Grünberg, Rittergutspächter Huld aus Plothow, Lehnschulz Kuske aus Bobernig, Forstinspektor Pächnap aus P.-Nettkow, Rentier Thonke aus Krampe, Rittergutsbesitzer Aldermann aus Cadopce, Färbereibesitzer A. Deussen, Kammerdirector von Elpons, Tuchfabrikant Vienig, Tuchfabrikant Ulbricht, Tuchfabrikant Walter aus Sagan, Kammergutspächter Glöckner aus Tschirndorf, Rittergutspächter Hellmich auf Bogendorf, Rittergutsbesitzer Graf von Kospoth auf Burau, Rittergutspächter Miesner aus Herwigswaldau, Scholtiseibesitzer Közler aus Kunzendorf, Rittergutsbesitzer Schmidt auf Erdmannshof, Mühlenbesitzer Stahn aus Zehrbeutel, Gerichtsscholz Stalling aus Leuthen, Gerichtsscholz Stein aus Reichenbach, Fabrikbesitzer Willmann aus Luthrötha, Fabrikbesitzer A. Grunswitz aus Neusalz a. D., Vorwerksbesitzer von Herzberg aus M.-Herwigsdorf, Gerichtsscholz John aus Königl. Lindau, Partikulier von Kottwitz aus Neu-Tschau, Kaufmann und Rathmann Nowitz aus Benthen a. D., Rittergutsbesitzer von Pförtner auf Steinborn.

1) Wurde verhandelt wider die separirte Einwohnerin Mißbach aus Reichenau wegen wissentlichen Meineides, begangen durch ihre Aussagen in einem Injurien-Prozesse. Nach Vernehmung vieler Zeugen sprachen jedoch die Geschworenen das Nichtschuldige über sie aus, worauf sie vom Gerichtshofe freigesprochen wurde.

2) Wider den Tuchfabrikanten Lindner aus Sallau bei Schwiebus wegen dreier Wechselfälschungen. Verklagter hatte, in der Absicht, sich Gewinn zu verschaffen, auf 3 Wechsel im Gesamtbetrage von 680 Thlr. den Namen des Tuchfabrikanten Ferd. Kitzel in Schwiebus, ohne dessen Wissen und Willen, als Acceptant geschrieben und die Wechsel weiter begeben. Am Verfalltage konnte er die Valuta nicht aufbringen, wodurch das Verbrechen der Wechselfälschung zu Tage trat. Lindner wurde zu 2 Jahr Zuchthaus und 150 Thlr. Geldbuße verurtheilt.

3) Wider den Tagearbeiter Laube aus Kosmenschel wegen schweren Diebstahls. Laube ist angeklagt, dem Zimmermann Rothe zu Girbigsdorf ein halbes Brot, einige Pfennige, einen Rock u. s. w. entwendet zu haben und zwar durch Verschlagen eines Fesslers und Einsteigen. Schon am selben Abende wurde Laube mit den Sachen ergriffen und gestand den Diebstahl ein. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 1 Jahr Gefängniß und 1 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht.

Dienstag, den 23. Juni. Verhandelt wurde:

1) Wider den Commissionär Stenzel, den vormaligen Krugnahrungsbefitzer Kneisch und Frau und den Handelsmann Brühl, sämmtlich aus Grossen, gegen den ersten wegen wissentl. Meineides, gegen die übrigen wegen Theilnahme an demselben. Der inzwischen verstorbene Alderbürger Jrgang verkaufte an Kneisch und Frau sein Haus nebst Wiese u. zu Deutsch-Wartenberg. Nach Jrgang's Tode behaupteten die Kneisch'schen Eheleute, Jrgang hätte ihnen die Größe des zur Nahrung gehörenden Hutungstheils zu 11½ Morgen an gegeben und ihnen dabei den benachbarten, dem Kaufmann Jos. Stolpe gehörigen, etwa 4½ Morgen großen Hutungsplan mit überwiesen. Die Kneisch'schen Eheleute klagten nun gegen die Jrgang'schen Erben eine Entschädigung von 450 Thlr. ein gegen die Jrgang'schen Erben zu. Der Vormund der minorennen Jrgang'schen Kinder, Schmidemstr. Fischer, nahm den zugeschobenen Eid an, während eine Miterbin, die separirte Müllerstr. Waligorzki, die Anführungen der Kläger als richtig anerkannte. Die Kneisch'schen Eheleute

schlugen aber auch d. Commissionär Stenzel als Zeugen vor, der zunächst die Frage, ob er im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sei, bejahte und außerdem auch ihre Angaben betreffs der Größe und der Grenzen des Hutungstheils, die ihm Jrgang selbst gezeigt haben sollte, eidlich bekräftigte. Der Handelsmann Brühl, Stieffsohn der Kneisch'schen Eheleute, legte dem Stenzel ein Schriftstück vor, durch das er seine Anwesenheit unmittelbar vor dem Verkauf des Jrgang'schen Grundstücks bekundete und gleichzeitig die von Kneisch angegebene Grenzbestimmung wiederum bestätigte. Er unterschrieb dies jedoch erst, nachdem ihm Brühl 8 Thlr. versprochen und darauf 4 Thlr. gezahlt hatte, als Stenzel aber den Inhalt des Schriftstückes vor Gericht zu beschwören sich weigerte, versprach ihm Kneisch 50 Thlr. und seine Frau sogar 100 Thlr., worauf er denn auch den Eid leistete. Brühl ist außerdem noch beschuldigt, den Vormund Schmid Fischer 35 Thlr. angeboten zu haben, um ihn zu bewegen, den zugeschobenen Eid nicht zu leisten, worüber er ihm auch einen Revers ausgestellt hat. Nach erhobener Beweisaufnahme sprachen die Geschworenen gegen Stenzel wegen der Verneinung der Generalfragen (der Behauptung, er sei im Besitz der Ehrenrechte) das Schuldig aus, wegen des 2. Punktes des wissentl. geleisteten Meineides in dem Kneisch'schen Prozesse ebenfalls das Schuldig, aber nur mit 7 gegen 5 Stimmen. Der Gerichtshof schloß sich dem Ausspruche der Geschworenen an und verurtheilte den Stenzel zu 2 Jahren Zuchthaus. Gegen Kneisch, angeklagt der Theilnahme am wissentl. Meineide, sprachen die Geschworenen ebenfalls das Schuldig, aber nur mit 7 gegen 5 Stimmen aus, wobei der Gerichtshof sich der milderen Ansicht anschloß und freisprach. Die Ehefrau Kneisch, von den Geschworenen für schuldig erklärt, wurde zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt und der Handelsmann Brühl von den Geschworenen für nichtschuldig erklärt und freigesprochen.

2) Wider den Halbbauerohn Aug. Helbig zu Kühnau wegen wiederholter Urkundenfälschungen. Der 21jährige, bereits wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilte Angeklagte war beschuldigt, in der Absicht, sich Gewinn zu verschaffen, 2 Schriftstücke und zwar das eine an den Viehhändler Winter zu Drenkau, das andere an den Bauer Chr. Hummel in Dohelhermsdorf adressirt, fälschlich angefertigt und von denselben zum Zweck der Täuschung Gebrauch gemacht zu haben. Der Angeklagte gestand die beiden Urkundenfälschungen zu und wurde deshalb ohne Zuziehung der Geschworenen unter Annahme milderer Umstände vom Gerichtshof zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

## Theater in Grünberg.

Sonntag, 20. Juni. Hunderttausend Thaler. Poffe mit Gefang'in drei Abtheilungen von D. Kalisch. Zwar aus der Poffensfabrik von Kalisch hervorgegangen, steht dieses Stück doch noch fast unter dem Niveau, das für gewöhnlich Poffen erreichen, und nur durch die allerdings stark local-gesärbten Wize reizte es die Lachlust der Zuschauer. Herr Räsch, Herr Münch, Herr Ahlers, die drei durch erfolgloses Arbeiten verbundenen Freunde, waren in ihren Leistungen ausgezeichnet; ebenso Herr von Wegern (Zwickauer) und Herr Klönne (Zittauer), die ihre sehr schwierigen Rollen mit aller dabei nur möglichen Decenz durchführten. Ihre Leistungen waren, wie ihre stereotypen Nebenarten „ausgezeichnet, sehr gut.“ Fr. Richter, Fr. Herzgenkron wie Herr Ulrich trugen durch ihr abgerundetes Spiel zum allgemeinen Beifall ebenfalls nicht wenig bei.

Montag, 22. Juni: Eine franke Familie oder Herr Humbug, Schwank von Drost und Moser. Wir haben lange nicht

mehr, ja sogar von der Herzenskron'schen Gesellschaft noch nie ein so pointenreiches, witziges Stück zur Aufführung bringen sehen, wie diese „kranke Familie“. Nicht nur die Familie Nagel, die in dem sogenannten „Schwank“ die Hauptrolle spielt, sondern das Stück selbst ist durch und durch krank und zwar heißt die Krankheit, an der es im äußersten Grade laborirt, chronische Langeweile. Was die Aufführung selbst betrifft, so war dieselbe, wie ja fast stets, eine recht befriedigende zu nennen; nur schien es uns, als ob auch selbst die Schauspieler die Langeweile des Stückes mit empfänden und in Folge dessen ihre Rollen nicht mit der Lust und Freudigkeit wie sonst spielten. Herr Ulrich (Nagel) und Frau Braske (Minna) waren als die eingebildeten Kranken recht gut. Frä. Richter (Julius) war für einen Studenten fast etwas zu hübsch, doch ist dies ein Fehler, der von dem Publikum schwerlich beklagt worden ist; Herr Klönne (Wendel) führte ebenso wie Herr Pätisch (Dr. Wehlau) seine Rolle angemessen durch. — Die einzige Person, welche uns zu einem wirklich herzlichen Lachen Veranlassung gab, war der stocktaube Onkel Cyprian (v. Wegern), der uns wiederum zeigte, daß ein wirklich tüchtiger Schauspieler selbst aus der unbedeutendsten und nichtsagendsten Rolle durch gutes Spiel noch etwas zu machen im Stande ist. — Herr Ahlers war als Barbier Duqm und als Dr. Humbugh ganz vortrefflich; nur wollen wir nicht leugnen, daß diese Rolle, die einzige dankbare im ganzen Stück, von einem noch sprachgewandteren Spieler dargestellt, nicht verfehlt hätte, um Vieles mehr Effekt zu machen, als dies so der Fall gewesen.

Dienstag, 23. Juni. In dem heut zuerst zur Aufführung gelangenden Holtei'schen Drama: „Hans Jörg“ hatten wir Gelegenheit, in dem Gaste Herrn Braske einen so tüchtigen Darsteller von Charakter-Rollen kennen zu lernen, wie wir ihn in Grünberg seit langen Jahren nicht mehr haben auftreten sehen. Er, wie Frä. Victorine Herzenskron (Anna) waren in ihren Rollen ganz vorzüglich und verdienten den reichen Beifall, der ihnen am Schluß von dem leider nur schwach versammelten Publikum gesendet wurde, im vollsten Maße. — Dasselbe gilt von Frä. Richter, die im zweiten Stücke, dem hier bereits bekannten: „Singvögelchen“ als Mettchen allgemeinen Beifall errang. Die Grazie, welche sie bei ihrem Spiel und Gesang entwickelte, verdient noch ganz besonders hervorgehoben zu werden. Herr Pätisch (Lord Middelby) kam diesmal seine gewöhnliche Steifheit sehr gut zu Statten, doch hatte seine Sprache nicht im Entferntesten Ähnlichkeit mit dem gebrochenen Deutsch, wie es reisende Engländer gewöhnlich sprechen; weit besser war in dieser Beziehung Herr v. Wegern (Kammerdiener Vox), der den aufgeblasenen, englischen Bedienten ganz vorzüglich wiedergab. Herr Ahlers erfreute die Hörer auch diesmal wieder mit seinem schönen, volltönenden Bariton.

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 23. Juni. In dem am 22 abgehaltenen Termine zur Verpachtung des hiesigen Schießhauses blieben die Herren Maschinenbauer Mücke aus Christianstadt, Tischlermstr. Fülleborn aus Neusalz, Tischlermstr. Lauglich aus Sorau und Gasthofspächter Wende aus Schönwalde bei Sorau mit 232, 231, 230 und resp. 205 Thlr. die Meistbietenden. Der Vorstand der Schützengilde wird im Anfang nächster Woche aus diesen die Auswahl zu treffen haben.

— Grünberg, 24. Juni. Wie wir hören, findet in dieser Woche das Benefiz der Frau Braske statt, zu dem Herr Direktor Nath Herzenskron ein von ihm selbst verfaßtes Stück: „Joseph Jacquard, der Weber von Lyon,“ welches an allen großen Bühnen Deutschlands mit unerhörtem Beifall gegeben wurde, zur Aufführung bringt. Verspricht uns der Name des Verfassers schon einen genussreichen Abend, so wird die Spannung noch erhöht durch die Uebernahme der Titelrolle von dem Gatten der Benefiziantin, dem tüchtigen Charakterdarsteller Herrn Ferdinand Braske aus Bremen, der jetzt zu seiner

Erholung hier anwesend ist; es geht demselben ein so guter Ruf voraus, daß wir jedem Theaterliebhaber dringend anrathen möchten, diese doppelt interessante Vorstellung zu besuchen.

Sagan, 20. Juni. Bezüglich des Raubmörders Steinbrucker Langer aus Breslau erfahren wir, daß derselbe bis zum Schlusse des vorigen Jahres in der Buch- und Steindruckerei von G. Semrau in Sagan als Lehrling beschäftigt und sich dann mit einem in schlechtem Rufe stehenden Frauenzimmer bei deren Mutter er auch mitunter Obdach erhielt, herumgetrieben habe. Er hat bei seinem in Sagan vorgenommenen polizeilichen Verhöre die scheußliche That unter heftigem Weinen sofort eingestanden und erklärt, dieselbe wegen Mangel an Geld und Lebensmitteln auf Veranlassung seiner oben genannten Concubine, welche, sowie deren Mutter, die Vermögensverhältnisse der Ermordeten genau gekannt, begangen zu haben. Beide Mitschuldigen sind gefänglich eingezogen und sollen ebenfalls bereits in's hiesige Gerichts-Gefängniß eingeliefert worden sein.

+ Sagan. Unser Bergschloß ist verkauft. Die Hoffnungen sind wieder gestiegen und es ist selbstredend, daß das Publikum bereits von den weitgehendsten Plänen des neuen Besitzers, Herrn Schwebbe aus Stettin, unterrichtet ist, und zwar sollen diese Pläne auch die vom Publikum so sehr gebätschelte Anlage einer Gartenpartie hinter und die Staubandsbefreiung des Platzes vor der Brauerei besonders innig umschließen. Ueberhaupt sollen große Umwälzungen in Aussicht genommen sein und hört man viel von einfachem und doppeltem Biere, das ferner auch ausgeschenkt, sowie von einem Billard, das im vorderen Saale aufgestellt werden soll, sprechen. Der bisherige Besitzer wird Sagan verlassen, der Begründer der Brauerei Schneller ebenfalls, und zwar letzterer, um die Pacht der früher berühmten Brauerei von Stöndorf zu übernehmen.

### Politische Umschau.

— Die Thronrede, mit welcher der König am 20. den Reichstag schloß, recapitulirt die Ergebnisse der Session. Die gleichmäßige Besteuerung der wichtigsten Verbrauchsartikel und der letzte auf den Eintritt von Mecklenburg und Lübeck in den Zollverein gerichtete Schritt sei erforderlich gewesen. Der König dankt dem Reichstag für seine Mitwirkung an dem norddeutschen Werke, sowie für die Mitwirkung zur Pflege der großen Interessen, zu denen wir mit den süddeutschen Staaten verbunden sind; die Thronrede spricht die Zuversicht aus, daß die Früchte dieser Arbeit in Deutschland unter dem Segen des Friedens gedeihen werden.

— Dr. Reinde, Abgeordneter für Lennep-Mettmann, hat am 19. Mai sein Mandat für den norddeutschen Reichstag niedergelegt. Er motivirt jetzt diesen Schritt in einem Flugblatt an seine Wähler durch die im Reichstage erfolgte Ablehnung der beiden von ihm gestellten Anträge: 1) Commissionen durch den Reichstag ernennen zu lassen zur Ermittlung von Thatsachen, und 2) nur bei beschlußfähiger Zahl der Abgeordneten zu debattiren. Durch Verwerfung des ersten Antrages habe der Reichstag erklärt, daß er als Gesetzgeber den wahren Zustand der Gesellschaft, insbesondere der arbeitenden Classen, nicht ergründen wolle; ganz unerhört aber sei es, daß eine Minorität der mit dem hohen Census der Diätenlosigkeit gewählten Vertretung genüge, um über die wichtigsten Gesetze zu debattiren. Unter diesen Umständen habe Herr Dr. Reinde seine Thätigkeit im norddeutschen Reichstage mit seinem Gewissen nicht länger vereinbar gehalten.

— Der Andrang zum einjährigen freiwilligen Militärdienste bei den Garderegimentern ist gegenwärtig ein so großer, daß dem beabsichtigten Eintritt mindestens eine sechsmonatliche Anmeldefrist vorangehen muß, wenn die sich Meldenden nicht zurückgewiesen werden wollen. Bekanntlich ist die Zahl der Freiwilligen bei jedem Bataillon auf eine bestimmte Stärke bemessen.

— Sämmtliche General-Commandos der Armee sind angewiesen worden, die Herbstübungen so einzurichten, daß die Reserve spätestens am 15. September zur Entlassung kommt.  
 Rom, 20. Juni. Aus Anlaß des Jahresfestes seiner Krönung (den 21. d. M.) hat der Papst beschlossen, alle Gefangenen, die nicht wegen Fälschung oder Diebstahl verurtheilt sind und nur ein halbes Jahr Freiheitsstrafe abzubüßen haben, zu begnadigen und den auf längere Zeit Verurtheilten die Strafe um ein Drittel zu kürzen.

— Die erste öffentliche Sitzung des allgemeinen Kirchenconcils soll in Rom am 8. Dezember stattfinden. Bereits ist ein Syllabus in Vorbereitung, der die Fragen enthalten soll, welche den Vätern der Kirche vorgelegt werden sollen. Als Hauptpunkte werden angeführt die Erhebung der weltlichen Herrschaft des Papstthums zum Dogma, sowie strenge Maßregeln in Bezug auf das katholische Schul- und Erziehungswesen im Allgemeinen und auf die katholische Erziehung des weiblichen Geschlechtes insbesondere.

### Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf § 8 des Hundesteuer-Regulativs vom 11. Dezember 1866 wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß die Abmeldung eines steuerpflichtigen Hundes für das 2te Semester bis zum 10. Juli erfolgen muß, widrigenfalls die Steuer für den laufenden Zeitraum zu zahlen ist.  
 Grünberg, den 24. Juni 1868.  
 Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten: Freitag den 26. Juni 1868  
 Vormittags 8 Uhr.

### Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen,
  2. Gesuche um Freischule,
  3. Gesuche um Niedererschlagung von Abgabenresten,
  4. ein Besuch der Kinderbeschäftigungs-Anstalt,
  5. ein Antrag des Gewerbe-Vereins,
  6. ein Antrag, den Krankenhaus-Bau betreffend,
  7. ein Antrag auf Kauf von Grundstücken,
  8. eine Bau-Angelegenheit,
  9. Mitantwort des Magistrat in der Schulgeldfrage,
  10. Verleihung der Königsgräber Freistellen,
  11. drei Personalien
- und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäftsordnung.

### Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der, der Gemeinde Heinersdorf gehörenden Feldmark soll auf drei Jahre **Montag den 29. d. M. Nachmittags 4 Uhr** in der hiesigen Brauerei meistbietend verpachtet werden.

Heinersdorf, den 18. Juni 1868.

Das Ortsgericht.

### Tüchtige Maurergesellen

können von mir noch beschäftigt werden, der tägliche Lohnsatz beträgt 17 Silbergroschen, mit Ueberstunden circa 20 Silbergroschen.

Der Lohnsatz für die Arbeitsleute beträgt 10 Silbergroschen, mit Ueberstunden circa 12 Silbergroschen. Der Antritt kann sofort erfolgen.

Züllichau, den 23. Juni 1868.

**Tiedemann,**

Maurermeister.

Zur Schleißischen Zeitung wird ein Mitleser gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Wochenbl.

### Wohnungs-Veränderung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Breslauer Straße, sondern am **Brotmarkt Nr. 37** wohne.  
**Eduard Büttner,**  
 Maler und Tapezierer.

### Arbeiter

finden auf den **Grünberger Gruben** dauernde Beschäftigung. Von Auswärts hierherkommende Leute erhalten außer ihrem vollen Lohne eine **Quartiergeld-Bergütung**, welche für die Unverheiratheten 2 Sgr. und für die Verheiratheten 3 Sgr. pr. Tag beträgt.

Anmeldungen im **Braunkohlenverkaufs-Comtoir in Grünberg, Berliner Straße Nr. 95.**

### Auktion.

Heute **Nachmittags 2 Uhr** werde ich am Holzmarkt alten Baulehm, Schindeln, zc. meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.  
 Otto Linckelmann

Das Weinhaus **A. Sievers & Co.** in Bordeaux sucht einen tüchtigen Agenten und offerirt demselben eine gute und feste Stellung. Briefe franco.

Ein Hinter-Haus ist zu vermietten  
 Schützenstraße 25.

Ein kleines gold. Kreuz, schwarz emaillirt, an einem Sammet-Bande befestigt, ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. des Wochenbl. abzugeben.

Wir bitten, Niemandem Etwas ohne unsern Bestellzettel zu verabsolgen, da wir sonst keinerlei Zahlungen leisten.

**Grünberger Cognac-Brennerei.**  
 A. Radtke & Co.

**Spähne** verkauft **Holzmann.**

Eine **Drehrolle** steht zur Benutzung bei Böttchermstr. **G. Piltz's** Wwe.

**Montag Kaff** am **Ofen.**

**Grunwald.**

Täglich frische Kuhmilch bei **C. Krüger.**

Für die bei Gelegenheit unserer goldenen Hochzeit uns dargebrachten Glückwünsche und Beweise der Liebe sagen wir dem Wohlwollenen Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung, unsern hohen Gönnern, Verwandten, Freunden und Bekannten von hier und auswärts, sowie auch den lieben Unbekannten für den schönen musikalischen Morgengruß unsern ganz ergebensten Dank.

Grünberg, den 23. Juni 1868.

**A. Richter** nebst Frau.

### Simbeeren

kauft Apotheker **B. Hirsch.**

Die baldigste Einlösung der bestellten Loose zur 1. Klasse 138. Lotterie bringe hiermit in Erinnerung. **Hellwig.**

Mein

**Cigarren-Lager,**  
 reichhaltig assortirt, in guten abgelagerten Sorten, halte bestens empfohlen.

**Gustav Sander,**  
 Berliner Str. u. im gr. Baum.

### Matjes-Heringe

empfehl billigt

**Heinrich Rothe,**  
 Breite und Berliner Straße.

Frische geräucherte

### Speck-Flundern

empfehl

**Ernst Ch. Franke.**

Delicate

### Matjes-Heringe,

Junifang, schön und billig, bei

**Ernst Kauschke.**

Gute **Ostheimer Kirschen** sind wieder zu bekommen bei

Wwe. Augsburg hinter der Post.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen, in Grünberg durch **W. Levysohn:**

### Noël's brieflicher Sprachunterricht

für das

**Selbst-Studium der franz. Sprache.**

1. Coursus complet in 19 Briefen 4 Thlr.  
 Jeder Brief einzeln à 8 Sgr.

### Frachtbriefe

empfehl

**W. Levysohn.**

Sommer-Theater in Grünberg.  
Donnerstag den 25 Juni: Zum ersten Male (neu!) **Walblieschen** oder **Die Tochter der Freiheit**. Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von Carl Elmar, Musik von Emil Zittl.

Freitag den 26. Juni: Benefiz der Frau Pauline Braske und Gastspiel des Herrn Braske vom Stadt-Theater in Bremen. Zum ersten Male (neu!) **Joseph Jacquard**, der Weber von Lyon. Volkschauspiel in 3 Abtheilungen mit Gesang und einem Vorspiel von Victor Herzenskron. (Reperitoirstück aller deutschen Bühnen.)  
Domänenrath **Herzenskron**.

Bürger-Verein: Heut Singstunde.

Freitag Abend 8 Uhr Gesangsübung der Herren Gewerbe-Vereinsänger im Russischen Kaiser **Fürderer**.

**Verein „Mercur.“**

Sonnabend den 27. Juni Versammlung und Ballotage.

Morgen Freitag den 26.

**junges Braumbier.**  
**M. Domke.**

**Künstliches Selters- u. Soda-Wasser**

von Dr. Struve & Soltmann in Breslau empfiehlt

**Ernst Th. Franke.**

**Holmer-Sahn- und Emmenth. Schweizer-Käse,** sowie delicate

**engl. Matjes-Heringe**

empfang in frischer Zusendung und empfiehlt **Gustav Sander.**

Wir machen den Herren Bäckermeistern, sowie andern werthen Kunden hiermit bekannt, daß wir von heute ab auch eine

**Stettiner Gese**

eingeführt haben, welche noch kräftiger ist, als die gewöhnliche, Preis aber höher und bitten um geneigte Versuche.

**E. Regel & Co.**

**30 bis 40 gute Maurergesellen** beschäftigt bei sehr hohem Lohne sofort und dauernd

Züllichau, im Juni 1868,

der Maurermeister **E. Kraeutner.**

Einen Generalpächter für Kir-schen nach Maas sucht

**Pohle.**



Nachdem die nöthigen Abänderungen fertig sind — giebt es von jetzt ab stets

**Mehl und Kleie.**

**Dampfmühle von H. Fiedler.**

Am 1. Juli 1868 beginnt ein neues Quartal von

**Hans Wachenhusen's Hausfreund.**

Auch der eilfte Jahrgang dieses weit verbreiteten illustrierten Familienblattes bringt in gewohnter Fülle und Gediegenheit die besten Geistesproducte der berühmtesten deutschen Novellisten und Feuilletonisten. Die außerordentlichen Begebenheiten des europäischen und amerikanischen Continents werden vom Hausfreund seinen Lesern sofort durch ausführliche Original-Correspondenzen mitgetheilt. Seine Plaudereien aus Wien, Berlin, Paris, München, London, New-York u. haben dem Journal seinen Aufschwung gegeben, so daß es jetzt das verbreitetste preussische in der Reihe der ersten deutschen Unterhaltungsblätter ist. Für den laufenden Jahrgang liegen vor: Der Fallsteller, Erzählung aus dem nordamerikanischen Grenzleben, von Balduin Möllhausen. — Die Hochzeitsfeier, von J. D. S. Lemme. — Im Mondenschein, von Fr. Gerstäder. — Die Annetirten, von Otto Girndt. — Der Pfannentoni, von Noë. — Der Schwede und sein Kind, von Lubojagky. — Der Heiraths-Antrag, von St. Graf Grabowski. — Wiener Briefe. — Berliner Bilderbogen, von C. A. Dempwolff. — Londoner Briefe von Fr. Broemel. — Amerikanische Briefe. — Skizzen von Carl Ruz, Schmidt-Weipensels, Dr. Niemeyer, Gustav Rasch. — Illustrationen von Barisch, Beckmann, Dammann, Lerche, Leutemann, Lüders, Pöfller, Schaal, Scheerenberg, Toller, Wintler, Weiß u. c.

Man abonnirt bei jeder Buchhandlung des In- und Auslandes für 15 Sgr. pro Quartal, oder 5 Sgr. pro Heft, bei jeder Post-Anstalt für 17 1/2 Sgr. pro Quartal (incl. Porto-Ausschlag).

**Hausfreund-Expedition in Berlin, Kronenstr. 21.**

Bestellungen nimmt entgegen die Buchhandlung von **W. Levysohn in Grünberg.**

Mitleser zur **Vossischen** und zur **Volkszeitung** werden gesucht. Von wem? sagt die Exp. des Wochenbl.

Ein **Ladenmädchen** wird gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Exped. des Wochenblattes.

Eine anständige Wohnung, bestehend aus mindestens 3 Stuben und nöthigem Zubehör, wird zum 1. October von einem ruhigen Miether gesucht. Schriftliche Offerten werden innerhalb 8 Tagen entgegen genommen in der Exped. des Wochenbl.

Ein möblirtes Zimmer ist zum 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Maurer-Meister **Uhlmann.**

**Weinausschank bei:**

Ww. Heinrich, Neustadt, 66r 7 fg.

A. Viehr, Herrenstr., 66r 7 fg.

Vorwerksbesitzer Jul. Hentschel, 4 fg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 3. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspred.: Herr Prediger Alt.

Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Steditsch.

**Geld- und Effecten-Course.**

Berlin, 23. Juni. Breslau, 22. Juni.

Schlef. Pfdbr. à 3 1/2 pCt. 83 1/2 G. „ 83 1/4 G.

„ „ C. à 4 pCt.: — „ 91 1/4 G.

„ „ A. à 4 pCt.: — „ 90 1/12 G.

„ „ „ „ — „ 91 5/8 G.

„ „ „ „ — „ 91 G.

Staats-Schuldscheine: 84 G. „ 83 3/4 G.

Freiwillige Anleihe: 96 5/8 G. „ —

Anl. v. 1859 à 5 pCt. 103 3/8 G. „ 103 1/2 B.

„ „ à 4 pCt. 88 1/2 G. „ 88 1/2 B.

„ „ à 4 1/2 pCt. 95 1/2 G. „ 95 5/8 G.

Prämienanl. 119 G. „ 120 B.

Louisd'or 112 1/2 G. „ 111 3/4 G.

Goldkronen 9. 11 1/4 fg. „ —

**Marktpreise v. 23. Juni.**

Weizen 74—98 tlr. „ 96—118 fg.

Roggen 54 1/2—57 1/4 „ „ 66—73 „

Hafer 32—36 1/2 „ „ 37—41 „

Spiritus 18 1/12 tlr. „ 17 3/4 tlr.

**Marktpreise.**

Nach Preuß. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 22. Juni.			Freistadt, den 19. Juni.			Sagan, den 20. Juni.								
	Höchst. thl.	Niedr. thl.	pro pf.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	pro pf.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	pro pf.						
Weizen . . . .	4	—	—	3	27	6	—	—	—	4	—	—	3	25	—
Roggen . . . .	2	11	3	2	7	6	2	12	3	2	8	9	2	17	6
Gerste . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7	6
Hafer . . . .	1	15	—	1	15	—	—	—	—	—	—	—	1	16	3
Erbsen . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	17	6
Hirse . . . .	4	10	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	20	—	—	18	—	—	—	22	—	—	—	—	20	—
Heu der Ctr. .	—	25	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—
Stroh d. Sch. .	5	—	—	4	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Butter d. Pfd.	—	8	—	—	7	—	—	7	6	—	—	—	—	7	—

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.